

Miscellen.

Epigraphisches.

Griechische Inschriften aus Arabia (Trachonitis).

Zu den Gegenden, welche in neuerer Zeit eine besonders reiche Ausbeute an epigraphischen Denkmälern ergeben haben, gehört die von den Römern im J. 105 n. Chr. in Besitz genommene südöstliche Grenzlandschaft Syriens, damals Trachonitis und als römische Provinz Arabia, jetzt Haurân genannt. Die Masse der schon von Seetzen, Richter, Burckhardt und Anderen entdeckten Inschriften vermehrte zuletzt Wetzstein (Phil. Abh. d. Berl. Acad., Jahrg. 1863, S. 255 ff.) mit zweihundert neuen Nummern, womit wohl das Material ziemlich erschöpft ist. Eine Anzahl von Inschriften, die ein in jenen Gegenden sich aufhaltender Deutscher kürzlich copirte, erwiesen sich daher zum Theil als schon bekannt; die noch nicht publicirten folgen hier mit den Fundnotizen desselben.

1.

‘Aus Zorva (Edhr’a)’. Unvollständig bei Francke, Griech. u. lat. Inschr. ges. von v. Richter S. 142, daraus C. I. G. 4571.

2 ΠΡΙΝΚΙΠΟC ΛΕΓ' Γ' ΓΑΛΛΙΚΗC
ΟΙΚΟΔΟΜΗCΑ ΤΟΙC Ε ΟΙC
ΤΕΚΝΟΙC ΗΝΟΛ Ω ΚΑΙ
5 ΔΙΟΜΗΔΗΚΑΙ ΔΡΛ ΟΝ ΚΑΙ
ΚΛΑΥΔΙΑΝ ΩΚΕ ΙΓΕΤ ΩΗΟΦ
Φ Η C Ψ

ὁ δὲ να] *πρινκιπος λεγ. γ. Γαλλικῆς | οἰκοδόμησα τοῖς ἐ[μ]οῖς | τέκνοις [Ζ]ηνοδώ[ρω] και | Διομήδη και Δρά[κ]ον[τι] και | Κλαυδιανῶ και Γε[ρμαν]ῶ*

Der Anfang und Schluss fehlt; den Schluss der vorletzten und letzten Zeile vermag ich nicht zu erklären. Die Lesung und Ergänzung der Eigennamen ist ziemlich sicher, nämlich

Z. 3. Ζηνοδώ[ρω] nicht Μηνοδώ[ρω], weil dieser Name gar nicht, jener dagegen aus diesen Gegenden häufig vorkommt: C. I. G. 4523; 4611; 4560; Wetzstein a. a. O. 99; 177;

auch Name eines von Augustus aus der Trachonitis vertriebenen Araberscheichs: Strabo 520 Cas.; Iosephus antt. 15, 12; Dio 54, 9; arabische Originale bei Wetzstein S. 361 und 366.

- Z. 5. *Λομήδης*, schon von Böckh vermuthet; vgl. Inschrift bei Seetzen (Reisen durch Syrien, Palästina etc.) Bd. 1, S. 54; Bd. 4, S. 29. Z. 5; Wetzstein 141; 148.
Δρά[κ]ον[α]: Wetzstein 207 IVLDRACO; 41 *Δράκονας*;
 C. I. G. 4594 *Δρακόντιος*.
- Z. 6. *Κλαυδιανῶ καὶ Γε[ρομαν]ῶ*: der erste Name auch Wetzstein 149; C. I. G. 4566. Der zweite: C. I. G. 4560; 4561; Wetzstein 51; 52.

2.

‘Mezerib’



Ἐτ[ου]ς ρη, d. i. nach der arabischen Provinziallära (Beginn 105 p. Chr.) das J. 222 p. Chr.

3. •

Ebendasselbst.

C Θ Η Η Λ Θ Ο Λ
 Ο C Ο N C Ο Ι Ε C
 Τ Ο C Ψ Ε Φ Ι Λ Ε Υ

Weder vollständig noch verständlich.

4.

Ebendasselbst.

Ε Π Ι Δ Ι Ο Γ
 Ε Ν Ο Υ C Κ Α Ι Ο Υ Λ
 C Ι Λ Ν Ο Υ Ε Κ Ι

Ἐπὶ Διογένοϋς καὶ Οὐλ[πιαν]οῦ ἐκ[τ]ῆ[σθ]η, oder eine andere Form von *κίζω*.

- Z. 3. *Οὐλ[πιαν]οῦ*: derselbe Name Wetzstein 56; häufig sind *Vpii* in diesen Gegenden.

5.

‘Bosra (oder Eski Schom)’.



ὁ δεῖνα ἔκτισε τὸ μνημ[α] [ἐ]ξ ἰδ[ι]ω[ν] μετὰ | τῶν τέκνων?¹.

¹ [Nicht vielmehr *Ἀξιδωρος*?].

6.

‘Im Amphitheater’, eine Ehrenbasis.

ΔΕΛΑΥΡΤΗΘΝΕΜ V C LEGAVGGP R PR PRAES IPOVINCARABIAEVETINTLGERP MVM BENIGNISSIMVM MATOEVSTKS I STATILANMIANVSPREFALΛEPATPONV OBMVLTAMERITA

Ael(ium) Aur(elium) Theonem v(irim) c(larissimum) leg(atum) Aug(ustorum) Pr(o) pr(aetore) praes(idem) [p]rovinc(iae) Arabiae vet(eris?) integer[ri]mum benignissimum atque iust[is]si[mum] Statil(ius) A[m]mianus Pref(ectus) alae patronu[m] ob multa merita

Auf denselben Mann bezieht sich folgende ebenfalls im Amphitheater befindliche Inschrift (Orelli 3392), nach einer neuen Abschrift:

Ael. Aurel. Theoni Leg. Augg. Pr. Pr. Cos. des. optiones 77
 leg. III Kur. Vnerianae (so) Gallianae rarissimo et per omnia iustissimo COSIIC

Da die Fasten diesen Consul nicht nennen, er also consul suffectus war, so hilft uns dies nicht zur Zeitbestimmung, welche sich indess ungefähr aus folgenden Merkmalen ergibt.

1) Die von Trajan im J. 105 eingerichtete Provinz Arabia stand bis auf Diocletian unter einem legatus Augusti pro praetore (B. Marqu. 3, 1 S. 201) C. I. G. 4585; 4601; 4644; Wetzstein No. 109 (wo Z. 3. 4 so herzustellen sind: καὶ Ἰου[λ]. Λύ[μ]νης μητρο. σεβ[β] ἔτους ἰζ [ἐπὶ Τερρεν]πιανοῦ [προσεβ]σεββ. [ἀν]τ[ιστρατ]ρου. . . .); 204; Orelli 3044; 5530.

2) Die Namen Aelius Aurelius weisen auf die Zeit nach M. Aurelius und L. Verus, auch die Titulatur v(ir) c(larissimus) lässt uns nur an spätere Zeiten denken; entscheidend ist der Beiname Veneriana Galliana der dritten cyrenaischen Legion, der hier zuerst und allein vorkommt; er ist wohl, nach Francke's Vermuthung, auf den Kaiser Gallus (251—254) zurückzuführen, mit dessen kurzer Regierung auch der neue Beiname aufhörte.

Noch zweifelhafter ist die Erklärung der provincia Arabia vet(us) Z. 2, welche, wenn die Lesart, wie an sich wahrscheinlich, richtig ist, ebenfalls ein Unicum ist. Sie würde sich bestätigen, wenn wir über eine zweite von Septimius Severus eingerichtete provincia Arabia (B. Marqu. 3, 1 A. 1430; Aurel. Victor. de Caess. c. 20, 15; Orelli-Henzen 6911: in Arabia maiori, wo aber Mommsen maioris vorschlägt) vollständigere und genauere Angaben hätten; eine weitere Spur möchte sich dann vielleicht in einer im Provinzenverzeichniss vom J. 297 (Phil. Abh. der Berl. Acad., Jahrg. 1862, S. 489 ff.) vorkommenden Angabe erhalten haben, indem dort unter den Provinzen der Diöcese Oriens 6) Arabia und 7) Arabia Augusta Libanensis aufgeführt werden. Die Bezeichnungen vetus und nova

finden sich ebenso in den beiden Provinzen Epirus, nach der wahrscheinlich unter Constantin stattgefundenen Trennung.

Die beiden folgenden Inschriften wurden von einem Armenier in Ancyra (Galatia), jetzt Angora, copirt, der auch die Ortsangaben hinzufügte.

7.

ΔΙΟΤΕΙΜΟΕΔΙΟ
ΟΤΕΙΜΩΚΑΙΟΥ
ΤΑΤΙΩΙΔΙΟΙΕ = C. I. G. 4060
ΓΟΝΕΥCΙΜΝΗ
ΜΗCΧΑΡΙΝ

‘Eine Säule; die untere Hälfte ist abgebrochen und vielleicht in der Nähe unter der Erde vergraben, wie es scheint’.

8.

‘Eine Säule; das Obere ist abgebrochen; es sind noch einige Zeilen unleserlicher Schrift. Die Inschrift nimmt ungefähr die Hälfte der Säule ein’.

1 ΤΟΡΟΣΤΙΤΟΥΑΙΛΙΟΥΚΑΙΣΑΡΟΣ
ΑΝΤΟΝΕΙΝΟΥΑΝΘΥΠΆΤΩΙΑΧΑΙΑΣ
ΗΓΕΜΟΝΙΑΕΓΕΩΝΟΣΔΣΚΥΘΙΚΗΣ
ΣΦΑΤΗΓΩΙΔΗΜΑΡΧΩΙΤΑΜΙΑΙΕΠΑΡ
5 ΧΕΙΑΣΒΑΒΤΙΚΗΧΕΙΛΙΑΡΧΩΠΛΑΤΥ
ΣΗΜΩΙΛΕΓΖΑΙΔΥΜΟΕΥΤΥΚΟΥΣ Ξ
ΚΛ Β ΜΑ Β ≈ ΙΜΟΣ

αὐτοκρά[τ]ορος Τίτου Αἰλίου Καίσαρος Ἀντωνεῖνου ἀνθυπᾶτο Ἀχαιῶν ἡγεμόνι λεγεῶνος δ Σκυθικῆς στρατηγῶ δημάρχῳ ταμίᾳ ἐπαρχιῶς Βα[λ]τικῆς[ζ] χειλιάρχῳ πλατυσῆμῳ λεγ. [ζ] διδυμο[υ] εὐτύχους
Κλ. Μά[ξ]ιμος

Die Ergänzung des verloren gegangenen Anfangs ergibt sich aus den beiden Inschriften C. I. G. 4022 und 4023, welche ebenfalls aus Ancyra stammen, mit den Ergänzungen Böckhs.

4022 Γ. Ἰούλιον Σάπλαν | ὑπατον ἀποδεδειγμένον πρεσβ. κ. ἀνι|στράτ[η]γον αὐτοκράτο[ρος] Τραιαν[οῦ] Ἀδρι[ανοῦ] | Σεβαστοῦ [πατρὸς] πατρίδος ἀρχιερέως μεγίστου | κ. αὐτοκράτο[ρος] Γ. Αἰλίου [Ἀντωνεῖνου] | Καίσαρος [Σεβαστοῦ] ἀνθυπᾶτον [ἡγε]μόνα λεγ. δ. [Σκυθικῆς] στρατηγὸν δήμ[αρχον] ταμίαν | χειλιάρχον [πλατυσῆμῳ] λεγ. ζβ διδυμης | φυ[λῆ] ἰ, φυλ[αρχοῦντος] τοῦ δεινός. . . .

4023 Γ. Ἰούλιον Σάπλ[αν] [ὑπατον ἀποδεδειγμένον π]ρεσβετην [καὶ ἀνιστράτηγον | αὐτοκράτ]ορος Τραιανο[ῦ] Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ πατρ[ὸς] πατρίδος ἀρχιερέως μεγίστου | καὶ αὐ]τοκράτορος [Καίσαρος] Γ. Αἰλίου Ἀντωνεῖνου [Σεβαστοῦ ἀνθυπᾶτον ἡγεμό]να λεγιῶνος δ [Σκυθικῆς | στρατηγὸν δήμ]αρχ[ον] ταμίαν | χειλι[α]ρχον πλατυ[σημον] λεγ. ζ διδ. | φυλῆ . . . ἐπιμελουμέν]ου Εὐτύχους vel φυλαρχοῦντος . . .] ου Εὐτύχους.

Dass die in den drei Inschriften (die selbst in einzelnen Buchstabenverbindungen übereinstimmen) geehrte Person dieselbe ist, bedarf keines weiteren Beweises. Sie ergänzen sich aus einander; nur modificirt die unsrige die zum Theil sehr geschickten Supplemente Böckhs, indem wir jetzt 4022 Z. 9f. *Καίσαρος [Ἀντιοκείνου] ἀνθύπατον [Ἀχαιίας ἡγε]μόνα;* Z. 14 *λεγ. ζ [β] διδ [εὐτυχο]ῦς* (ΥΣ buch der Stein) ergänzen werden; 4023 mag, mit Beachtung der Buchstabenzahl der einzelnen Zeilen, etwa so restituirt werden: Γ. *Ἰούλιον Σκάπ[λ]αν [ὑπατον ἀποδε]δειγμένον π[ρ]οσεβευτήν [καὶ ἀντι]στρ. αὐτοκράτ[ε]ρορος Τραιανοῦ [Ἀδρια]νοῦ σεβ. πατρ[ὸ]ς πατριδος [ἀρχιερω. μεγίστου καὶ αὐ]τοκράτορος [Τ. Αἰλίον | Καίσαρος] Ἀντιοκείνου [ἀνθύπατον Ἀχαιίας ἡγεμ]ῶνα λεγιῶνος δ [Σκυθ. στρα]τηγὸν δήμαρχον ταμίαν [ἐπαρχ. Βα]ικτικῆς χειλι[α]ρχον πλατύ[σ]ημιον | λεγ. ζ διδύμ[ου] εὐτυχοῦς.*

Hiernach lautete der Anfang unserer Inschrift etwa so: Γ. *Ἰουλίω Σκάπ[λ]α ὑπάτω ἀπο]δεδειγμένω προσβ. κ. ἀντιστρ. | αὐτοκράτορος Τραιανοῦ Ἀδρια]νοῦ Σεβαστοῦ πατρὸς πατριδος | ἀρχιερέως μεγίστου κ. αὐτοκρά]τορος u. s. w.*

Die chronologische Fixirung der drei Inschriften hat Perrot (de Galatia provincia Romana p. 114 ff., wo auch die sonst bekannten Legaten von Galatien zusammengestellt sind) richtig angegeben; danach fällt die Statthalterschaft des G. Julius Scapula in die Jahre 135—138, sein Consulat in die letzten Monate des J. 138. Scapulae und (Iulii Scapulae) Tertulli erscheinen auch sonst um diese Zeiten in den Fasten, z. B. für das J. 158; 195: wenn auch nicht mit dem hier genannten verwandt, gehören sie doch derselben consularischen Familie an. — Das Proconsulat von Achaia geht auch sonst der Legation in Galatien voraus, vgl. C. I. G. 4011. Was die Reihenfolge der einzelnen Aemter, die in absteigender Ordnung angeführt sind, anbetrifft, so ist interessant der Vergleich mit der Laufbahn des Agricola bei Tacitus und des unserem Scapula gleichzeitigen Hadrian (Spartian c. 3). — Die vierte skythische Legion stand unter Hadrian in Syrien, vgl. C. I. G. 4033; Dio 55, 23; die leg. VII gemina, von Galba in Spanien errichtet, seit Vespasian mit dem Beinamen felix (Hübner zu C. I. L. II, 2660) hatte ihre Garnison in Leon, das daher seinen Namen erhielt.

9.

Die folgende Inschrift copirte mein Bruder Dr. med. A. D. Mordtmann in Brussa (Prusa ad Olympum); sie stand in dem Fundamente der westlichen Mauer des Kastells und lautet:

ΑΓΑΘΗ ΤΥΧΗ
 ΤΟΝ ΟΙΚΙΣΤΗΝ ΤΗΣ ΠΑΤΡΙΔΟΣ
 ΛΕΓΝΑΤΙΟΝ ΟΥΙΚΤΟΡΑ
 ΛΟΛΛΙΑΝΟΝ
 ΠΡΕΣΒΕΥΤΗΝ ΣΕΒΑΣΤΟΥΑΝ
 ΤΙΣ ΤΡΑΤΗΓΟΝ ΒΕΙΘΥΝΙΑΣ
 ΚΑΙ ΠΟΝΤΟΥ

L. Egnatius Victor Lollianus wird noch in vier anderen Inschriften erwähnt, C. I. G. 377 aus Athen, 1624 aus Theben, vol. II p. 844^a aus Theben, Rh. Mus. XXI, 428 no. 282 aus Lebadea. Verleitet durch die athenische Inschrift (*τὸν δήτορα*) identificirte man ihn mit dem aus Philostrat und Suidas bekannten Sophisten Lollianus; die Unrichtigkeit dieser Annahme haben Borghesi und Welcker (Rh. Mus. N. F. Bd. 1, S. 210) nachgewiesen, indem der Sophist P. Hordeonius Lollianus heisst, wie sich aus Inschriften ergibt. Dagegen identificirte Borghesi mit dem Proconsul von Achaia den Proconsul von Asien Egnatius Lollianus C. I. G. 2870; 3516; 3517 und Egnatius Victor prätorischen Legaten von Pannonien, Gruter. p. CIII, 6, im J. 207; derselbe kommt nach ihm in Sacerdotalfasten vom J. 213 unter den Cooptirten vor. Für diese Annahme spricht die Ausdrucksweise *λαμπρότατος ἡπατικός*, die unter Hadrian, unter den ihn Böckh (zu C. I. G. 2870) setzt, ganz unerhört ist, ebenso die eckige Form des \square aus unserer Inschrift; die Gegengründe Böckhs (zu C. I. G. 3516^b) sind ganz irrelevant. Nun kennen wir zwar aus der Regierungszeit des Caracalla nur Proconsuln von Pontus-Bithynia (Mommsen im Hermes III, p. 97 A. 1); doch sind die chronologischen Anhaltspunkte für diese so unbestimmt, dass sie gar nicht gegen Borghesis Annahme in Betracht kommen, indem Caracalla — wie Traian und Hadrian (Mommsen a. a. O.) — in der ersten Zeit seiner Regierung die kaiserliche Verwaltung von Pontus-Bithynia fortbestehen lassen konnte. Die Reihenfolge der Aemter des L. Egnatius Victor Lollianus mag also etwa die gewesen sein, dass er zuerst als kaiserlicher Legat Pannonien (vgl. Vit. Hadr. c. 3), nach dem Consulat Achaia, dann Pontus-Bithynia, schliesslich Asien verwaltete; man vergleiche I. R. N. 4033: L. Albinio A. F. Quir. Saturnino cos. procos. prov. Asiae. leg. Aug. pr. pr. Ponti et Bith. prov. procos. prov. Achaiae praef. aer. Sat. leg. Aug. Asturicae et Gallæc. pr. urb. aed. pl. sod. Antonian. q. urb. p. c. u. s. w.

Uebrigens ist unsere Inschrift schwerlich am Schluss vollständig; es fehlt etwa *Προσαέων ἢ βουλῆ καὶ ὁ δῆμος*; der einfache Accusativ findet sich ganz vereinzelt auf lesbischen Münzen (Phil. Abh. d. sächs. Ges. d. W. B. 3, 1861, S. 723 A. 69).

Nachschrift zu S. 146 ff.

Herr Dr. Joseph Klein in Bonn hat die Freundlichkeit gehabt, darauf aufmerksam zu machen, dass zwei der a. a. O. behandelten Inschriften vor dem Erscheinen meiner Mittheilung bereits in anderen und zum Theil besseren Copien publicirt waren, nämlich S. 146 no. 1 = Le Bas-Waddington, voyage archéol. Inscriptions II no. 2486 und S. 148 no. 6 = ebds. no. 1949.

J. H. Mordtmann.

Druck von Carl Georgi in Bonn.

(28. Mai 1872.)